

Information an die Künstlerinnen und Künstler

Projekt- und Informationsstand vom 27. April 2015 – Änderungen vorbehalten

Bauphasen Schulhausplatz Sommer 2015 – Herbst 2017

Anwesende: Schoop Architekten, Emanuel Schoop, Hans-Jörg Sauter / konzepterei müller, Simone Müller / KiöR, Susann Wintsch / Stadt Baden, Hans Weibel

Anwesende Künstler: Frau Cervenka (Vertretung für Christoph Haerle), Kilian Rüthemann, Navid Tschopp
Entschuldigt: Daniela Keiser&Arno Hassler, Zilla Leutenegger, Wink Wittolt

Projektwettbewerb Kunst am Bau / Kunst im öffentlichen Raum Schulhausplatz Baden



Schulhausplatz Seit jeher das Badener Verkehrsorgenkind; das Bild entstand wenige Tage vor der Schliessung des Bahnübergangs. Der Platz hiess im Volksmund nur noch *Piazza Insalata*.

Zeitungsbild 1957



Werner Nefflen, 1963



Visualisierung Situation Abgang/Aufgang Falken (nicht dem aktuellen Planstand entsprechend)



Visualisierung Vogelperspektive gesamter SHP

Allgemeines zum Bestehenden und Neuen

Für das Tiefbauprojekt Schulhausplatz Baden können 60'000.- für die Kunst eingesetzt werden. Dieser Betrag wurde sehr kurzfristig gesprochen, die Planung ist weit fortgeschritten, der Baustart der ersten Etappe ist in wenigen Monaten. Darum ist die Passage durch ein architektonisches Konzept bereits gestaltet.

Der Projektstand verlangt, dass die geplanten Oberflächenbeschaffenheiten beibehalten werden müssen. Es gibt relativ wenig Spielraum, partielle Änderungen, Störungen des Konzeptes sind unter Umständen denkbar.

Wände: Glasmosaik (bemustert)

Boden Passage: hell: Guber/Poladur, dunkel: Basalt (bemustert, entschieden)

Boden Cordulaplatz: Kopfsteinpflaster Guber grau, Fortsetzung bestehender Belag

Sitzstufen Cordulaplatz: Guber grau

Decke: Akustikputz

Licht: Die Elektroinstallationspläne können nicht mehr geändert werden

Der Cordulaplatz wird neu durch die Grösse und grosse Öffnung hin zur Passage aufgewertet. Es ist der Ort, wo sich die Menschen aufhalten werden. Ein Brunnen soll zur Qualität des Platzes beitragen. Die bestehende Kunst auf dem Cordulaplatz muss bei der Neugestaltung nicht berücksichtigt werden.

Ein Fuss- und Veloweg führt von der Seite Falken durch einen Tunnel mit Parking (heute Tunnelgarage genannt) bis zum Bahnhof.

Das Gefälle vom höchsten zum tiefsten Punkt der Passage ist ca. 3 Meter.

Raumhöhe ganzer Passage ungefähr 3 Meter.

Der Bus fährt neu unter der Passage durch, die Einfahrt der Busse wird in der Passage durch mehrere Fensteröffnungen im Bustunnel sichtbar sein.

Ein bauseitiges Budget von 20'000.- oder 30'000.- kann je nach Interventionsort das Kunst Budget von 60'000.- ergänzen.

Mögliche Interventionsorte für die Kunst

A_Passage für Fußgänger und Velofahrer, mit Ladenflächen.

Alle möglichen Interventionen ohne Einfluss auf die bereits definierten Materialien und technischen Ansprüche.

- Glasmosaik, Farbe bemustert, (partielle) Freigabe denkbar

Idee: „die grüne Lunge“, setzt sich im Baumbestand auf den Plätzen fort

- Säulen

Vorgefertigte Betonsäulen, Durchmesser 35cm, Oberfläche feine Betonstruktur. Die Säulen sind in Glasmosaik, dunkler als die Wände, geplant. Ein anderes Material, Interventionen an den Säulen, sind denkbar.

- Boden, partielle Eingriffe denkbar

Es verlaufen dunkle Entwässerungsrillen aus Metall durch die ganze Unterführung. Momentan optisch in den dunklen Bereichen des Bodens eingebunden.

- Skulpturale Objekte in der Passage (Fußgänger und Velofahrer benutzen die Passage)
- Decke Akustikputz
- Eingänge Passage (Brüstungsmauern), betoniert, siehe Visualisierung unten

Es gibt keine Akustikanlage in der Passage. Einzelne Einbauten von Technischelementen sind, je nach Ort/Bauphase, möglich.

Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umplanung des bereits bestehenden Gestaltungskonzeptes müssten im Kostenvoranschlag mit berücksichtigt werden.

Die Muster für Boden, Wände und Akustikputz können nach Absprache mit dem Architekten in dessen Büro in Baden angeschaut werden.





B_Cordulaplatz

Auf dem Platz ist ein Brunnen geplant. Dieses zu gestaltende Objekt kann zur künstlerischen Intervention werden. Das Wasser soll ein wahrnehmbares Element für den Platzbesucher sein. Eine Trinkwassermöglichkeit wird als sinnvoll erachtet.

Das Wort „Brunnen“ kann in erweitertem Sinne als „Wasser-Werk“ oder „Quell-Werk“ verstanden werden. (*brunnon, germanisch = Quelle, Brunnen, indogermanisch bher = aufquellen, wallen*)

Bei diesem Interventionsort besteht genügend Vorlaufzeit, um z. B. zusätzliche elektrische Anschlüsse zu planen. Fertigstellung Cordulaplatz 2017. Ein Wasseranschluss ist bereits da. Bei einer Brunnen („Wasser-Werk“) Intervention kann das bauseitige Budget von 30'000 für die Kunst verwendet werden.



Neuer Cordulaplatz

C_Tunnelhülle/Einsicht Bustunnel aus Passage



Bustunnel im Hintergrund: Es ist keine aktuelle Visualisierung vorhanden, Details/Farben nicht dem Planstand entsprechend

Tunnelhülle (Einsicht in den Tunnel von der Passage aus)

Der Tunnel bildet einen innenliegenden Kern in der Passage mit grossen Fenstern, welche Einsicht geben in den Bustunnel.

Die Wandstücke zwischen/um die Fenster sind in Glasmosaik geplant, könnten aber in dem Bereich vollständig durch ein anderes Material ersetzt werden (weil einzig innen liegende Wand/Teilstücke).

Bei einem Verzicht auf die Ausführung in Glasmosaik bei der Tunnelhülle und dem Belassen der Wände in Beton kann hier ein bauseitiges Budget von 20'000.- für die künstlerische Intervention an Wand und Glas dazugerechnet werden.

Material: Verbundsicherheitsglas. Einlegen von Folien, Ätzungen sind möglich.

Fragebeantwortung:

Alle Antworten gehen an alle beteiligte Künstler.

Das Architekturbüro Schoop bearbeitet die Fragen laufend, wobei 3 AT für die Beantwortung eingerechnet werden müssen.

Kontakt Hans-Jörg Sauter: hansjoerg.sauter@schoop-architekten.ch

Für Besichtigungen vor Ort bitte bei Simone Müller melden:

mueller@konzepterei.ch / 076 390 02 90.

Jury:

- Susann Wintsch, Kuratorin, Kiör (stimmberechtigt)
- Kuno Schuhmacher, Kiör, Hochbauamt Kanton Aargau (stimmberechtigt)
- Emanuel Schoop, Architekt (stimmberechtigt)
- Jarl Olesen, Stadt Baden (stimmberechtigt)
- Simone Müller, Projekverantwortliche Kunst am Bau, Jurybericht (stimmberechtigt)

- Einsitz Experte Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Erhard Wyss (nicht stimmberechtigt)

Präsentation der Ideen:

Montag 8. Juni 2015

15:00 – 19:00

Genaueres Zeitfenster und Ort folgen mit der Einladung.

Abgabe:

- Unterlagen ausgedruckt
- Unterlagen digital als PDF
- Angaben zu Künstlerhonorar und nach Möglichkeit ungefähre Kostenrechnung
- Kontoangaben inkl. Adressangaben auf separatem Blatt (Honorierung für die Präsentation der Idee, 2'000.-)